



PRO JUVENTUTE

ZENTRALEKRETARIAT * SECRETARIAT GENERAL * SECRETARIATO GENERALE
ZÜRICH SEEFELDSTR. 8 - POSTCHECK - CHEQUES POSTAUX - CHEQUES POSTALI VIII 3100 - TEL. (051) 327244

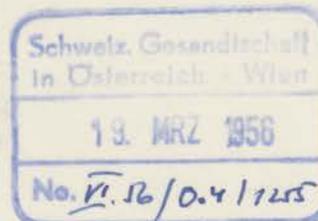
F A XVII S/Gö

Zürich, den 16. März 1956

An die
Schweiz. Gesandtschaft

W i e n III

Prinz Eugenstr. 7



Sehr geehrter Herr Minister,

Erlauben Sie, dass wir in einer etwas undurchsichtigen Sache an Sie gelangen. Im Herbst 1955 wandte sich die Schullandaktion des Stadtschulrates für Wien an das Solothurnische Erziehungsdepartement mit dem Vorschlag eines Schüleraustausches auf ziemlich grosser Basis. Unterschrieben war der Brief von Frau Grete Mrak und Herrn Edmund Endlicher. Die Angelegenheit kam dann an uns und wir antworteten, dass ein Austausch für Heime nicht in Frage komme, dass wir dagegen bei unseren Mitarbeitern, speziell in der französischen Schweiz, eine Umfrage veranstalten wollten, ob von Familie zu Familie ein solcher Austausch möglich wäre. Es ergab sich dann, dass in bescheidenem Rahmen (ca. 15 Schüler und Schülerinnen) eine solche Aktion durchgeführt werden könnte.

Wir wurden dann etwas stutzig als der Briefkopf des nächsten Schreibens aus Wien eine neue Firma trug:

Wiener Komitee für Internationale Schulverständigung und Schüleraustausch, Grassigasse 5, Wien XIV. (Unter dem Ehrenschutz des Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Herrn Nationalrat Dr. L. Zechner.)

Wir fragten bei zwei uns bekannten Wiener Fürsorgestellten und erhielten die Auskunft, es handle sich um eine ziemlich einseitig politisch orientierte mehrheitlich private Angelegenheit. Die Bemerkungen wegen der Politik haben uns nicht erschüttert, denn der Unterzeichnete weiss aus seiner Arbeit als Wiener Delegierter der Schweizerische Spende gut genug, dass in Oesterreich die erste Frage immer nach dem Parteibuch geht.

Heute nun aber wird uns ergänzend mitgeteilt, es stimme nicht, dass Nationalrat Dr. Zechner den Vorsitz übernommen habe. Er sei wohl ersucht worden, dieses Amt anzunehmen, habe aber abgelehnt.

Die geplante Austauschaktion werde von zwei Lehrern auf eigene Faust in die Wege geleitet.

Wenn das wirklich so wäre, so hätten wir erhebliche Bedenken. Um eine solche Aktion durchzuführen, braucht es doch einen festen Boden und vor allem ziemlich grosse Erfahrungen und Sachkenntnis, denn es können da auch Schwierigkeiten auftauchen.

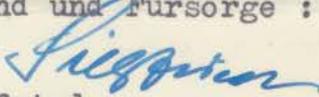
Ferner wäre es unsympathisch, wenn es sich um eine einseitig parteipolitisch orientierte Aktion handeln würde. Unsere Schweizerkinder kommen eben in der überwiegenden Mehrzahl aus bürgerlichen Familien und wissen überhaupt nichts von Politik.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auf irgend einem Wege Licht in diese Angelegenheit bringen und uns entsprechenden Bericht geben könnten.

Da abgemacht ist, dass die Tauschofferten bis Ende April bereit liegen müssen, könnten wir jetzt noch unter irgend einem Vorwand die Sache abblasen.

Wir danken Ihnen zum voraus, wenn Sie sich dieser grossen Mühe unterziehen wollen und grüssen Sie hochachtungsvoll

Zentralsekretariat Pro Juventute
Schulkind und Fürsorge :


Dr. A. Siegfried